

Anmeldung

Ich bzw. wir nehmen am Symposium in Hundwil teil:

am Freitag und Samstag nur am Samstag

Name/n

Vorname/n

Adresse

Email

Übernachtung vom 1. zum 2. November 2013:

- Ich/Wir möchten die Nacht bei einer Hundwiler Gastfamilie verbringen.
- Ich/Wir möchten die Nacht im mitgebrachten Schlafsack auf einer Matratze in der Schulanlage Mitledi verbringen.
- Ich/Wir möchten bis am Sonntag in Hundwil bleiben.

Mittagessen:

- Ich/Wir wünschen ein Standardmenu im Gasthof Krone.
- Ich/Wir wünschen ein vegetarisches Menu im Gasthof Bären.
- Ich/Wir möchten im Kirchgemeindestübli ein mitgebrachtes Pick-Nick essen.

Kosten für die Teilnahme: Fr. 30.-, mit Mittagessen Fr. 50.-

Dieser Beitrag entfällt für alle, die noch in der Ausbildung sind.

Ich/Wir sind noch in der Ausbildung.

Anmeldung (bis am 21. Oktober 2013) an:

Stiftung Bruder Klaus

Postfach 436, 3770 Zweisimmen

Email: info@stiftungbruderklaus.ch



**Ich bin der Herr, dein Gott,
der ich dich aus Ägypten,
aus der Knechtschaft ge-
führt habe.**

**Symposium in Hundwil AR
Freitag und Samstag,
1. und 2. November 2013**

**Im Zusammenhang mit dem Jubiläum
500 Jahre Appenzell in der Eidgenossenschaft**



Stiftung Bruder Klaus, www.stiftungbruderklaus.ch

Evang.-theol. Pfarrverein, www.evangelischerpfarrverein.ch

Evang.-Ref. Kirchgemeinde Hundwil, www.kirche.hundwil.ch

Die Gebetszeiten, Vorträge und das Podiumsgespräch finden in der Kirche beim Landsgemeindeplatz Hundwil AR statt.

Freitag, 1. November 2013

- 19:15 Abendgebet (Pfrn. Andrea Allemann, Nidau)
- 19:45 Führung durch die Rauminstallation
„Niklaus von Flüe – Friedensstifter der Eid-Genossen“
- 20:15 Apéro im Gasthaus Bären, Hundwil
- 21:00 Empfang durch die Gastfamilien

Samstag, 2. November 2013

- 09:10 Morgengebet (Pfr. David Scherler, Uerkheim)
Begrüssung durch Pfr. Dr. Bernhard Rothen, Hundwil
- 09:45 **Profn. Dipl. Arch. ETH/BSA Anna Jessen: Von der Tempelanlage zum Kultzelt. Zur Anschaulichkeit der Freiheit.**
- 10:45 Kaffeepause
- 11:15 **Prof. Dr. Antonio Loprieno: Das Totenreich: Vollendung oder letzte Feindschaft?**
- 12:15 Mittagessen in den Gasthäusern Hundwils
- 13:45 **Prof. Dr. Fritz Osterwalder: Erziehung zur Freiheit – und zum Heil?**
- 14:45 Podiumsgespräch unter den Referierenden
- 15:45 Schlussgebet (Pfrn. Dr. Christine Stuber, Wettingen)
Apéro, Führung durch die Rauminstallation

Profn. Dipl. Arch. ETH/BSA Anna Jessen ist Dozentin für Entwerfen und Raumgestaltung in der Fachgruppe Gebäudeplanung an der technischen Universität Darmstadt.

Prof. Dr. Antonio Loprieno ist Inhaber des Lehrstuhls für Ägyptologie und Rektor der Universität Basel.

Prof. Dr. Fritz Osterwalder war Professor für Erziehungswissenschaften in Bern und wurde mit einer neuen Sicht auf das Werk Pestalozzis habilitiert.

Die Zehn Gebote sind ein grundlegender Text der westlichen Kultur. Sie werden in der Bibel in zwei Fassungen überliefert (2. Mose 20 und 5. Mose 5). Das Symposium im Jubiläumsjahr 2013 konzentriert sich auf die Eingangsworte: „*Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägypten, aus der Knechtschaft, geführt habe.*“

Der Gott der Bibel stellt sich vor als derjenige, der sein Volk aus der Sklaverei führt. Die Schweiz hat ihre eigene Geschichte oft in Parallele dazu gedeutet. Sie führt aus der Ausbeutung durch fremde Fronherren in die Freiheit der genossenschaftlichen Selbstverwaltung.

In der Bibel steht die ägyptische Hochkultur für zwei scheinbar widersprüchliche Qualitäten. Einerseits bietet sie Schutz in Zeiten des Hungers und der Tyrannei. Andererseits ist sie das Reich des Pharaos. Dieser schützt die Bevölkerung vor der Naturgewalt, aber zu diesem Zweck macht er sie mit hohen Steuern leibeigen. Er verachtet den Gott Israels und beutet die Schwachen rücksichtslos aus für seine Grossprojekte.

Was hat uns das heute zu sagen? Was können wir für unser Verständnis von Freiheit aus diesem biblischen Urbild schöpfen?

Das Symposium am Landsgemeindeort Hundwil AR richtet diese Frage an ausgewiesene Vertreter unterschiedlicher wissenschaftlicher Fachrichtungen. Ihre Ausführungen möchten einem breiten Publikum zu denken geben. Welche Kritik und welche positiven Erwartungen ergeben sich heute aus der jüdisch-christlichen Tradition der Freiheit?

Gäste von weiter weg werden gerne von Hundwiler Familien beherbergt (s. Anmeldeformular).

Hundwil ist mit der Buslinie 180 erreichbar: Herisau ab 8.55 Uhr, Hundwil an 9.05 Uhr, oder St. Gallen ab 8.30 Uhr, Hundwil an 8.49 Uhr. Rückfahrt Hundwil ab 16.49 Uhr Richtung Herisau (Zürich), 16.05 Uhr oder 17.05 Uhr Richtung St. Gallen. Parkplätze an der Urnäserstrasse sind signalisiert.